

Entwicklung des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern im Jahr 2015

Dipl.-Math. (FH) Janine Große

Die Nachfrage nach Gütern der bayerischen Industrie lag im Jahr 2015 zum dritten Mal in Folge über dem Vorjahresergebnis (+0,3%). Allerdings blieb die Steigerung deutlich hinter den Zuwächsen der Jahre 2013 und 2014 zurück. Preisbereinigt hatten diese damals noch 4,8% und 6,7% betragen. Die Zugewinne waren in beiden Vorjahren auf die hohe Auslandsnachfrage nach bayerischen Gütern zurückzuführen. Dem gegenüber steht im Jahr 2015 ein Rückgang von 1,4%. Die Bestellungen aus dem Inland lagen mit 3,3% über denen des Jahres 2014. Produktion und Umsatz des Freistaats konnten 2015 gegenüber dem Vorjahr Zugewinne in Höhe von 3,2% und 4,3% verzeichnen. Beide Kennzahlen steigerten sich nach einem eher verhaltenen Start ab dem zweiten Halbjahr deutlich. Besonders gut umgesetzt wurden im Jahr 2015 bayerische Güter im Ausland (+6,7%). Auch die Beschäftigtenzahlen entwickelten sich im Jahr 2015 positiv und stiegen im Jahresdurchschnitt gegenüber 2014 um 2,2%. Gleichzeitig erhöhten sich die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden (+2,8%) und die Bruttoentgelte (+5,0%).

Berichtskreis der Statistiken im Verarbeitenden Gewerbe

Zur Entlastung der Auskunftspflichtigen wurde die Abschneidegrenze für die Konjunkturerhebungen im Verarbeitenden Gewerbe Anfang des Jahres 2007 von vorher 20 auf jetzt 50 tätige Personen erhöht. Von diesem Entlastungseffekt profitierte fast jede zweite der bis dahin meldepflichtigen Firmen, die somit aus der monatlichen Berichterstattung entlassen werden konnten. Trotzdem decken die in der Berichterstattung verbliebenen Berichtspflichtigen noch rund 92% des bisherigen Umfangs an Beschäftigten und circa 95% des bisherigen Umsatzes ab. Die Belastbarkeit der Zahlen für eine aktuelle Beurteilung der Konjunkturentwicklung ist somit weiterhin gewährleistet.

Schwächere Nachfrage im Verarbeitenden Gewerbe Bayerns im Jahr 2015 aus dem Ausland

Der Auftragseingangsindex ist ein wichtiger Frühindikator für die Analyse der konjunkturellen Entwicklung. Die Reihe der durchschnittlichen reinen Mengenveränderungen (preisbereinigter Volumenindex) mit dem Basisjahr 2010 (2010=100) dient zur Beob-

achtung der kurzfristigen Veränderung der Nachfrage nach Erzeugnissen des Verarbeitenden Gewerbes.

Die bayerischen Auftragseingänge des Jahres 2015 zeigten periodische Schwankungen. Sie lagen im ersten und dritten Quartal jeweils unter Vorjahresniveau, im zweiten und vierten darüber. Im Jahresschnitt ergab sich dadurch nur ein minimales Nachfrageplus. Einen großen Einfluss auf diese Entwicklung hatte das schwächere Interesse des Auslands an bayerischen Industriegütern. Die prozentualen Veränderungen der Nachfrage im Verarbeitenden Gewerbe Bayerns gegenüber dem Vorjahresquartal sind Tabelle 1 zu entnehmen. Dort wird auch nach Bestellungen aus dem Inland und dem Ausland unterschieden.

Die Betrachtung nach Hauptgruppen zeigt für die Verbrauchsgüterproduzenten und Vorleistungsgüterproduzenten im Jahr 2015 eine deutliche Zunahme der Auftragseingänge gegenüber dem Vorjahr (+7,3% bzw. +4,2%). Die Gebrauchsgüterproduzenten legten ebenso zu (+2,2%). Die Investitions-

Tab. 1 **Entwicklung der Nachfrage im Verarbeitenden Gewerbe Bayerns 2015**
Ergebnisse für Betriebe mit 50 oder mehr tätigen Personen

Bezeichnung	Veränderung				
	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Jahr
	2015				
gegenüber dem Vorjahr in Prozent					
Auftragseingangsinde ¹					
Verarbeitendes Gewerbe ²	- 1,3	2,4	- 2,9	2,8	0,3
davon Inland	2,8	- 0,7	5,1	6,0	3,3
Ausland	- 3,6	4,2	- 7,3	1,2	- 1,4
darunter					
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	- 6,2	3,5	- 5,9	- 2,8	- 2,8
Maschinenbau	0,8	- 2,9	- 6,8	15,3	1,3
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	10,1	6,5	5,9	4,1	6,7
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	6,4	6,6	2,2	13,2	7,1

1 Preisbereinigt.

2 Nur auftragseingangsmeldepflichtige Wirtschaftsklassen.

güterproduzenten wiesen dagegen eine schlechtere Auftragslage gegenüber dem Vorjahr auf (-1,5%). Betrachtet man die Auftragseingänge nach der Herkunft aus dem In- und Ausland getrennt, so waren diese im Jahr 2015 gegenüber dem Vorjahr für die Verbrauchsgüterproduzenten in beiden Kategorien positiv (+11,6% bzw. +2,9%). Ebenso bei den Vorleistungsgüterproduzenten (+2,0% bzw. +5,9%) und den Gebrauchsgüterproduzenten (+1,5% bzw. +3,0%). Allein bei den Investitionsgüterproduzenten (+3,5% bzw. -3,7%) zeigte sich ein differenzierteres Bestellverhalten bezüglich In- und Ausland.

Im bedeutendsten Zweig des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern, dem Kraftfahrzeugbau, mussten gegenüber dem Vorjahr Rückgänge verzeichnet werden. Die Bestellungen fielen gegenüber dem Jahr 2014 insgesamt um 2,8%. Während die Aufträge im Inland um 6,1% stiegen, waren es im Ausland 5,9% weniger. Im dritten Quartal musste hier sogar ein Minus von 11,8% verzeichnet werden. Außerordentlich negativ verlief die Entwicklung im sonstigen Fahrzeugbau. Im Jahresschnitt waren es hier 12,7% weniger Bestellungen. Aufträge aus dem Ausland gingen um 20,9% zurück. Die rückläufigen Auftragseingänge aus dem Ausland bei diesen beiden Sparten sind maßgeblich für die Jahresentwicklung 2015 verantwortlich. Bei der Bewertung dieser starken Rückgänge ist jedoch zu berücksichtigen, dass es im Jahr 2014 zu außerordentlich hohen Zuwächsen an Bestellungen gekommen war. Zumindest teilweise handelt es sich somit auch um eine „Normalisierung“ des Auftragseingangsniveaus.

Produktion und Umsätze gegenüber 2014 im Plus

Der Produktionsindex dient in erster Linie zur Messung der kurzfristigen Entwicklung der realen Produktionsleistung. Die Entwicklung sollte zeitlich etwas nachlaufend zum Auftragseingangsinde verlaufen. Entgegen der Entwicklung bei den Auftragseingängen stieg die Produktion im Verarbeitenden Gewerbe Bayerns im Jahresverlauf 2015 zunehmend an. Nach einer relativ ruhigen Anfangsphase konnte der Produktionsindex mit dem Basisjahr 2010 (2010=100) besonders in der zweiten Jahreshälfte eine kräftige Zunahme verzeichnen (+4,8%) (vgl. Tabelle 2). Auf das gesamte Jahr 2015 betrachtet (prozentuale Veränderung der Monatsdurchschnitte gegenüber dem entsprechenden Vorjahreswert) lag der Produktionsindex bei einem Wert von 112,8 (+3,2%).

In der Branchenbetrachtung Bayerns für das Jahr 2015 stehen im Vorjahresvergleich die Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen (+8,2%) sowie die Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen (+7,2%) ganz vorne. Auf ein eher schlechtes Jahr blickten dagegen die Hersteller von Druckerzeugnissen zurück (-3,2%).

Der Umsatz der bayerischen Industrie stieg 2015 analog zur Produktion an. Auch hier konnte besonders in der zweiten Jahreshälfte eine Aufwärtsdynamik verzeichnet werden. Der Absatz belief sich auf rund 328 Milliarden Euro (+4,3%). Davon entfielen

Tab. 2 Entwicklung von Produktion und Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe Bayerns 2015
Ergebnisse für Betriebe mit 50 oder mehr tätigen Personen

Bezeichnung	Veränderung				
	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Jahr
	2015				
	gegenüber dem Vorjahr in Prozent				
Index der Nettoproduktion ¹					
Verarbeitendes Gewerbe ²	1,5	1,4	4,4	5,2	3,2
darunter					
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	1,4	- 0,5	13,8	13,1	6,8
Maschinenbau	0,7	5,3	- 0,9	0,7	1,4
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	- 0,9	- 2,3	- 1,8	- 4,2	- 2,3
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	10,0	7,9	7,8	7,3	8,2
Umsatz ³					
Verarbeitendes Gewerbe ²	1,9	2,6	5,9	6,8	4,3
darunter					
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	5,8	5,6	16,6	15,4	10,8
Maschinenbau	0,8	2,6	- 2,5	1,0	0,5
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	1,5	7,4	5,3	1,3	3,8
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	8,0	6,9	8,7	12,7	9,1
Inlandsumsatz	- 0,8	- 0,6	4,0	4,2	1,7
Auslandsumsatz	4,3	5,5	7,6	9,2	6,7

1 Kalendermonatlich.

2 Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

3 Ergebnisse des „Monatsberichts“ für Betriebe.

151 Milliarden Euro (+1,7%) auf das Inland, 63 Milliarden Euro (+6,8%) auf die Eurozone und 113 Milliarden Euro (+6,6%) auf die Nicht-Eurozone. Die positive Entwicklung beim Umsatz war entscheidend von den Auslandswerten des zweiten Halbjahres (+8,4%) bestimmt. Deutlich erhöht waren dabei die umgesetzten bayerischen Güter in Ländern der Eurozone (+9,5%).

Im sonstigen Fahrzeugbau und im Kraftfahrzeugbau fiel das Umsatzplus besonders hoch aus (+11,7% und +10,8%). Hier wirken tendenziell die hohen Auftragseingänge der Vorjahre nach.

Regional betrachtet positionierte sich auf dem ausländischen Markt der Landkreis Forchheim besonders erfolgreich. Die Exportquote betrug hier 80,4% und lag damit deutlich über dem Bayerndurchschnitt (53,9%). Schlusslicht bei den Exporten war mit einer Quote von 6,9% der Landkreis Pfaffenhofen a.d. Ilm (vgl. Abbildung).

Entgelte stiegen gegenüber 2014 um 5,0%

Für den Monatsbericht für Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes, der auch den Bergbau und die Gewinnung von Steinen und Erden umfasst, meldeten im Berichtskreis „Betriebe mit 50 oder mehr

Tab. 3 Entwicklung von Beschäftigung sowie Löhnen und Gehältern im Verarbeitenden Gewerbe Bayerns 2015
Ergebnisse für Betriebe mit 50 oder mehr tätigen Personen

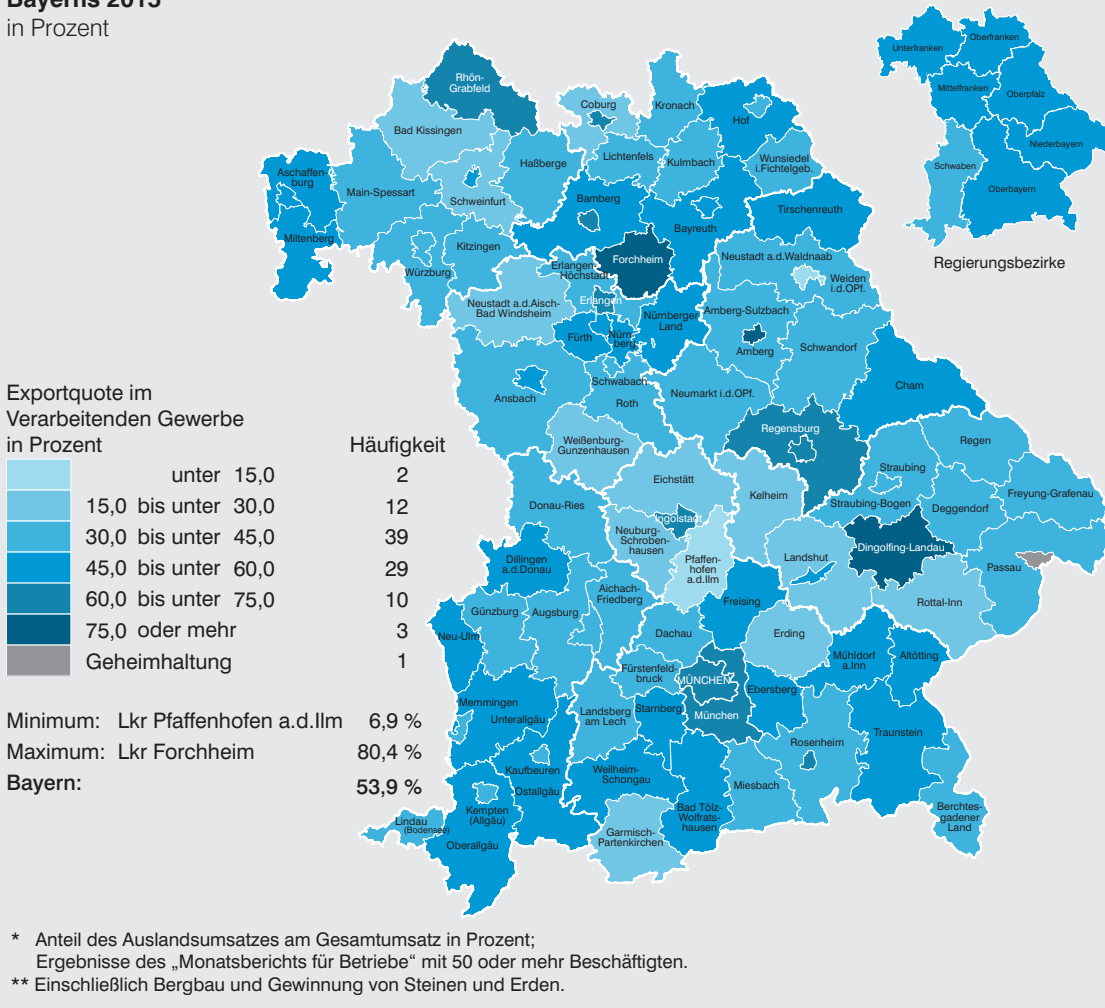
Bezeichnung	Veränderung				
	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Jahr
	2015				
	gegenüber dem Vorjahr in Prozent				
Beschäftigte ^{1,2}	2,4	2,3	2,1	2,0	2,2
Geleistete Arbeitsstunden ¹	1,5	2,5	3,5	3,8	2,8
Bruttoentgelte ^{1,3}					
Bruttosumme insgesamt	4,7	5,9	5,1	4,4	5,0
je Beschäftigten	2,3	3,6	2,9	2,3	2,8

1 Ergebnisse des „Monatsberichts“ für Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe, Bergbau sowie der Gewinnung von Steinen und Erden.

2 Durchschnitt.

3 Bruttobezüge aller Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen einschließlich aller Zuschläge (auch Gratifikationen), jedoch ohne Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung und allgemeine soziale Aufwendungen.

Abbildung
Exportquote* im Verarbeitenden Gewerbe in den kreisfreien Städten und Landkreisen Bayerns 2015**
 in Prozent



* Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz in Prozent; Ergebnisse des „Monatsberichts für Betriebe“ mit 50 oder mehr Beschäftigten.
 ** Einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

tätigen Personen (Beschäftigten)“ im Jahresdurchschnitt 2015 insgesamt 3 911 Betriebe 1 134 738 Beschäftigte (+2,2%), 1,75 Milliarden geleistete Arbeitsstunden (+2,8%) und Bruttoentgelte in Höhe von 58,62 Milliarden Euro (+5,0%). In der Folge ergaben sich bei den Beschäftigten in jedem Quartal Zuwächse, die sich während des Jahres jedoch ste-

tig verlangsamten. Dagegen zeichneten die geleisteten Arbeitsstunden einen gegenläufigen Trend. Im Jahresverlauf wurde zunehmend mehr Arbeitszeit investiert (vgl. Tabelle 3). Die durchschnittlichen jährlichen Lohnkosten je Beschäftigten stiegen von 50 254 Euro (2014) auf 51 659 Euro (2015) und damit um 2,8%.